

Theaterabend an der Grundschule in Ursensollen

(Sonja Ram, Lin)

Die Arbeitsgemeinschaft *Schulspiel* der Grundschule Ursensollen unter der Leitung von Lehrerin Sonja Ram lud zum Theater *Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete* am Donnerstagabend ein.

Die Eltern und Freunde der Arbeitsgemeinschaft *Schulspiel* genossen die sechs Szenen, die die Schüler in Spontanspiel erarbeitet und vertieft hatten.



Kasperl (Luisa Kuchenbecker) und Seppel (Michael Kuhn) bekommen die wichtige Aufgabe, den Räuber Hotzenplotz (Emily Dehling) wieder einmal einzufangen. Für die beiden Polizisten (Jule Bernreuter und Ella Geitner) scheint das nämlich zu schwierig zu sein. Dieses Mal versuchen es Kasperl und Seppel mit einer Mondrakete. Klingt abenteuerlich, aber klappt tatsächlich.

Sie werden dabei natürlich von vielen Leuten unterstützt: Ihre Lehrerin (Maria Hörl) gibt den beiden dafür extra schulfrei, Großmutter (Tanya Hand-Campo) kocht für sie leckere Mahlzeiten, der Großvater (Magdalena Moosburger) hilft beim Bau der Rakete, Frau Schlotterbeck (Marlene Pirzer) findet das Versteck des Räubers heraus, die überaus kluge Hauskatze (Luci Kaiser) ist immer zur Stelle, wenn Hilfe nötig ist, die Verkäuferin (Anna Moosburger) hat alles für ein leckeres Mittagessen und nebenbei erfährt man auch den neuesten Klatsch und Tratsch aus Ursensollen.



Aber auch der Räuber Hotzenplotz hat einen guten Freund – den Zauberer Petrosilius Zwackelmann (Felix Weidner), der ihm immer wieder aus der Patsche hilft. So auch dieses Mal. Doch irgendwas ist passiert. Beide Halunken wollen nicht mehr zu den Bösen und Verfolgten gehören. Sie sehnen sich danach, ein völlig normales Leben als Wirte einer besonderen Gaststätte „Zur Räuberhöhle“ zu führen. Und dieser Wunsch wird am Ende tatsächlich Wirklichkeit. Na, wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Für die Bewirtung in der Pause hatten dankenswerterweise die Eltern der Schulspieler gesorgt. Förderlehrer Erhard Tauer war für die komplette Technik verantwortlich und Hausmeister Markus Koller kümmerte sich um den Bühnenbau.

Am Ende des Abends war die einhellige Meinung: Ein gelungener Theaterabend, der die große Freude und das Engagement der Schulspieler unter Beweis stellte.